

# LED-Lampen sind der beste Ersatz für Glühbirnen

Leuchtdioden kosten zwar mehr, rechnen sich aber trotzdem, sagt die Stiftung Warentest nach dem Vergleich von drei Lampentypen.

Die Birnenform ist die alte, das Licht nicht: Nach dem Verbot der klassischen Glühlampe bieten sich als Ersatz Modelle mit LEDs, Kompaktleuchtstoff- oder Halogenlampen an. Die Stiftung Warentest rät nach einem Test von 20 Lampenmodellen mit warmweißem Licht, Helligkeiten zwischen 550 bis 850 Lumen und E27-Schraubsockel zu LED-Birnen. Die sind zwar mit Preisen zwischen 20 und 52 Euro ziemlich teuer, machten sich auf lange Sicht aber bezahlt.

Die neun untersuchten Kompaktleuchtstofflampen kosten weniger, bieten aber nur mäßige Lichtergebnisse. Am schlechtesten bewerteten die Tester zwei Halogenlampen. Die Gründe liegen im hohen Stromverbrauch und der Defektrate. Allerdings hatten die beiden getesteten Modelle die beste Lichtausbeute.

Grundsätzlich rät die Stiftung Warentest dazu, LED-Lampen gezielt dort einzusetzen, wo sie lange brennen – also beispielsweise im Wohnzimmer oder der Küche. Auch als Außenlicht eigneten sich Leuchtdioden, weil sie sehr temperaturstabil sind. Zudem sind sie dimmbar. Dank ihrer Schaltfestigkeit und der Eigenschaft, sofort hell zu sein, könnten LEDs auch als Treppen- und Flurlicht verwendet werden.

Den Dauertest mit 6000 Stunden Brenndauer haben alle neun LED-Lampen bestanden. Besonders haltbare Testexemplare schaffen sogar über 20 000 Stunden.

Kompaktleuchtstofflampen sind längst nicht so haltbar. Allerdings kosteten die geprüften Exemplare auch nur zwischen vier und elf Euro pro Stück. Wichtig ist aber, keine mangelhafte Ware zu erwischen. Im Test erhielten Lampen von Kaufland und Hellweg dieses negative Qualitätsurteil. Zur Abwertung führte demnach, dass sie bereits nach 600 bis 700 Stunden nicht mehr richtig hell leuchteten. Zudem benötigten sie zu viel Zeit, um hell zu werden.

Laut Stiftung Warentest liegt der größte Nachteil der Kompaktleuchtstofflampen in ihrer mäßigen Farbwiedergabe. In dieser

Teildisziplin schaffen dagegen Halogenleuchtstofflampen sehr gute Ergebnisse. Doch sie gehen schnell kaputt und brauchen eine Menge Strom. „Auf Dauer ist das schönste Licht im Test auch das teuerste“, resümierten die Experten.

Bei einer erstmals erstellten Ökobilanz aller Lampentypen schneiden die LED-Modelle am besten ab. Das heißt, sie verursachen bei der Herstellung, beim Gebrauch und der Entsorgung die geringsten Belastungen für Umwelt und Gesundheit. Als Nachteil gilt allerdings die Tatsache, dass für die Produktion von LEDs viele seltene Metalle benötigt werden. (are)

**web** Die kompletten Testergebnisse lesen Sie in der Ausgabe 05/2013 des „Test“-Magazins.